

**IN KÜRZE**

**Bee Gees gibt es nicht mehr**

LONDON – Nach dem Tod von Maurice Gibb gibt es auch die Band Bee Gees nicht mehr. Es werde keine Musik mehr unter dem Namen der Band veröffentlicht, sagte Robin Gibb, Maurices Zwillingbruder, am Mittwoch im britischen Fernsehen. Er kündigte aber an, dass er und der zweite Bruder Barry Gibb weiterhin gemeinsam Musik machen wollten. Maurice Gibb war am 12. Januar im Alter von 53 Jahren an Herzstillstand als Folge einer Darmverengung gestorben. «Alles, was wir machen, werden wir gemeinsam machen, aber wir werden es als Brüder tun und nicht unter dem Namen der Bee Gees», erklärte Robin Gibb. Der Tod von Maurice sei für ihn der Verlust eines Seelenverwandten gewesen, sagte er. Zusammen mit seinem Zwillingbruder Robin und seinem drei Jahre älteren Bruder Barry hatte Maurice Gibb Anfang der 60er Jahre die Bee Gees gegründet - der Name leitete sich aus den Initialen von «Brothers Gibb» ab. Spätestens 1977 mit dem Soundtrack «Saturday Night Fever» wurden die drei Poplegenden.

**Leonardo DiCaprio entscheidet sich nicht gerne**

LONDON – Hollywood-Star Leonardo DiCaprio ist ganz und gar kein Freund schneller Entschlüsse. Der 28-Jährige erklärte seine lange Leinwand-Abstinenz in einem Interview der Frauenzeitschrift «bella» so: «Einer der Hauptgründe liegt in meiner Unentschlossenheit. Sie ist mein Hauptcharakterzug. Ich lese hunderte von Drehbüchern, bevor ich mich endlich für eines entscheide. Hinzu kommt, dass ich finanziell unabhängig bin und grundsätzlich keine Filme nur des Ruhmes wegen mache.» DiCaprio sagte weiter: «Meine Mutter bedeutet mir alles. Sie berät mich und erinnert mich ständig daran, dass die Schauspielerei nur ein Job ist.»

**Sex für ältere Ehemänner wichtiger als für Frauen**

NEW YORK – Wenn es um eine glückliche Ehe geht, ist Männern Ende fünfzig Liebe und Sex wichtiger als in jedem anderen Abschnitt ihres Lebens. Unglücklicherweise ist das aber auch das Alter, in dem Intimität für Frauen eine immer unwichtigere Rolle spielt. Dies ist das Ergebnis einer Studie, das in der Februar-Ausgabe des amerikanischen Magazins «Reader's Digest» veröffentlicht worden ist.

Die Umfrage ergab, dass Männer im Alter von 57 bis 64 ihren Ehefrauen mehr Aufmerksamkeit schenken. Die Frauen in dieser Altersgruppe allerdings, die sich endlich von ihren familiären Pflichten entbunden fühlen, suchen der Erhebung zufolge aber ausserhalb der Ehe neue Lebensinhalte wie Reisen. Während Männer im so genannten «besten Alter» die Rolle von gutem Sex für eine glückliche Ehe auf einer Skala von 0 bis 100 mit 62 bewerteten, war der entsprechende Wert bei den Frauen nur 46.

**Mit 27 Hunden im Auto unterwegs - Fahrausweis weg**

LONDON – Für ihre exzessive Hundeliebe muss eine 60-jährige Britin mit dem einjährigen Entzug ihres Fahrausweises büssen. Wie die Polizei mitteilte, war die Frau im vergangenen Mai von einer Streife angehalten worden. Im Zickzackkurs und mit völlig beschlagenen Schemen war sie eine Landstrasse im ostenglischen Cambridgeshire entlang geschlingert. Als die Beamten die Autotür öffneten, schlug ihnen ein atemberaubender Gestank entgegen. Auf dem Schoss der Fahrerin sass ein Hund, auf dem Beifahrersitz hatten es sich vier und auf dem Rücksitz 22 weitere Vierbeiner bequem gemacht.

**Erdbeben erschüttert Mexiko**

**Mindestens 25 Tote und über 300 Verletzte - Stromausfall in der Hauptstadt**

**GUADALAJARA – Ein schweres Erdbeben hat den Westen Mexikos erschüttert und mindestens 25 Menschen in den Tod gerissen. Mehr als 300 Personen wurden nach Angaben der Behörden verletzt.**

Das gesamte Ausmass des Schadens war aber am Mittwoch auch Stunden nach dem Beben noch nicht abzusehen. Rettungskräfte suchten in dem am stärksten betroffenen Staat Colima an der Pazifikküste unter Trümmern eingestürzter Häuser nach Opfern. Auch in der Millionenmetropole Mexiko-Stadt waren die Erdstösse am Dienstagabend (Ortszeit) zu spüren. Das Zentrum des Bebens, das nach Berechnungen des Geologischen Institut der USA (USGS) eine Stärke von 7,8 hatte, lag in der Nähe der Hafenstadt Manzanillo. Allein in Colima wurden zunächst 21 Tote gemeldet, wie das Rote Kreuz mitteilte. Die dortigen Behörden riefen den Notstand aus.

In der rund 500 Kilometer entfernten Hauptstadt Mexiko-Stadt fiel der Strom aus, das Telefonnetz brach vielerorts zusammen. Das Beben ereignete sich am Dienstag-



Dieser Frau ist der Schreck ins Gesicht geschrieben: Das heftige Erdbeben in Mexiko forderte viele Opfer.

abend um 20.07 Uhr Ortszeit (Mittwoch, 3.07 Uhr MEZ). Viele Bewohner von Mexiko-Stadt rannten in Panik auf die Strassen, teilweise barfuss. Viele hüllten sich in Decken, um sich vor der Kälte zu schützen. «Ich habe es sehr stark gespürt, und ich sah all die Leute

weglaufen, voller Angst», sagte der 46-jährige Victor Morales, der im Stadtteil Condesa lebt. «Ich blieb ruhig, weil ich auf Gott vertraue», fügte er hinzu.

Der Polizeichef von Mexiko-Stadt, Marcelo Ebrard, sagte Journalisten, glücklicherweise halte

sich der Schaden in der Metropole in Grenzen. Schlimmer traf es die Menschen in der Region rund um das Epizentrum. In Guadalajara, der zweitgrössten mexikanischen Stadt, wurden Dutzende Gebäude zerstört und mehr als 100 Menschen obdachlos.

**Schröder und Chirac bekräftigen Ablehnung**

**Bush und Blair hingegen zu Irak-Krieg ohne UN-Mandat bereit**

**WASHINGTON – Die USA und Grossbritannien ziehen einen Angriff auf Irak auch ohne Mandat der Vereinten Nationen in Betracht. Das Weisse Haus erklärte, notfalls würden die USA ohne Unterstützung der UN eine «Koalition der Bereitwilligen» anführen.**

Der britische Premierminister Tony Blair sagte am Mittwoch, Grossbritannien unterstütze die USA, falls eine «unvernünftige Blockade» im Sicherheitsrat eine neue Resolution verhindere. Deutschland und Frankreich bekräftigten ihren Widerstand gegen einen Krieg.

Der französische Staatspräsident Jacques Chirac sagte auf einer gemeinsamen Pressekonferenz mit Bundeskanzler Gerhard Schröder in Paris, beide Staaten seien sich einig, dass eine Entscheidung nur



Zwischen Gerhard Schröder und Jacques Chirac herrscht Einigkeit: Kein Angriff auf den Irak ohne UN-Mandat.

im Weltsicherheitsrat auf Grundlage des Berichts der UN-Waffenin-

spekteure fallen dürfe. Dieser Bericht soll am kommenden Mon-

tag vorgelegt werden. Auch der russische Aussenminister Sergej Iwanow bekräftigte, die Entscheidung zur Anwendung militärischer Gewalt dürfe allein vom Sicherheitsrat getroffen werden.

US-Aussenminister Colin Powell stellte die Forderung nach einer Fortsetzung der Waffeninspektionen in Frage, die beispielsweise von Frankreich und Russland erhoben wurde. «Mir ist nicht klar, wie lange sie weitermachen wollen oder ob sie das ernsthaft irgendwann zu einem Abschluss bringen wollen», sagte Powell in einem am Mittwoch veröffentlichten Interview. Hinsichtlich der ablehnenden Haltung Deutschlands zu einem Irak-Krieg sagte Powell: «Ich kann nicht darüber spekulieren, was sie dazu bringen würde, ihre Einstellung zu ändern.»

**Robertson hört auf**  
**NATO-Generalsekretär tritt ab**

**BRÜSSEL – NATO-Generalsekretär George Robertson gibt sein Amt überraschend zum Jahresende auf. Dies erklärte er am Mittwoch in Brüssel.**

«Ich bin von mehreren Regierungen gefragt worden, ein fünftes Jahr zu bleiben, aber ich denke, vier Jahre sind die richtige Zeitspanne in diesem anspruchsvollen und ehrwürdigen Amt», sagte Robertson. Einen Anwärter auf die Nachfolge Robertsons gibt es nach Auskunft aus NATO-Kreisen noch nicht. Ein Name, der in diesem Zusammenhang dennoch bereits gefallen ist, ist der des polnischen Staatspräsidenten Aleksander Kwasniewski. Polnische Diplomaten verwiesen allerdings darauf,

dass Kwasniewski seine bis 2005 laufende Amtszeit erfüllen werde. Kwasniewski wäre der erste NATO-Generalsekretär aus einem früheren Warschauer-Pakt-Staat.



NATO-Generalsekretär Robertson.

**Neue SRG-Direktorin**  
**Ingrid Deltenre ohne Gegenstimme**

**ZÜRICH – Die Nachfolgerin von Fernsehdirektor Peter Schellenberg heisst Ingrid Deltenre. Die 43-jährige Publisuisse-Chefin wurde am Mittwoch vom Regionalrat wie erwartet gewählt.**

Vor den Medien sagte Deltenre, sie werde die Strategie von SF DRS beibehalten und vertiefen. Das Wahlprozedere soll geändert werden. Nachdem Deltenre vom Regionalratsausschuss als einzige Kandidatin zur Nachfolge Schellenbergs vorgeschlagen worden war, erfolgte ihre Wahl wenig überraschend ohne Gegenstimmen des 20-köpfigen Regionalrats bei zwei Enthaltungen. «Mit Ingrid Deltenre wurde die bestmögliche Nachfolgerin für Peter Schellenberg

gefunden», sagte der Präsident der SRG Deutschschweiz, Ständerat Hans Fünfschilling (FDP/BL), an der Pressekonferenz.



Ingrid Deltenre: Neue SRG-Chefin.